

Recklinghausen besitzt eine reiche kulturelle Vergangenheit. Ich komme zu Beginn der heutigen Programmwerkstatt kurz auf diese Tradition zu sprechen, da sie die Kultur und das Selbstverständnis unserer Stadt, unserer Stadtgesellschaft maßgeblich geprägt hat.

Mit der Gründung der Ruhrfestspiele ist Recklinghausen schon früh eine Verpflichtung der Kultur gegenüber eingegangen, die auch heute noch deutlich unser kulturelles Profil definiert. Denken Sie an unser Stadtlogo „Ruhrfestspielstadt Recklinghausen“.

Zum Dank für die sog. „Kohlehilfen“ für die Hamburger Schauspielhäuser - also eigentlich die im kalten Hungerwinter an den Besatzern vorbei geschmuggelten Kohlen - gastierten im Sommer darauf 150 Schauspieler der drei Hamburger Bühnen unter dem Motto „Kunst gegen Kohle“ im Städtischen Saalbau Recklinghausen.

Die Nachkriegszeit und die wachsende Prosperität waren eng verbunden mit einem Nachholbedürfnis der Menschen in puncto Kultur. Gesellschaftlich betrachtet hatte Kultur in den 50er Jahren Trost- und Leitfunktion. Es fand eine signifikante Hinwendung zu den Bühnenklassikern statt. Das Programm der Ruhrfestspiele dieser Jahre war vom klassischem Theaterrepertoire eines Goethe, Schiller und Shakespeare und populären Opern von Mozart, Wagner und Verdi geprägt. Schiller wurde von den Journalisten sogar als Hausautor der Ruhrfestspiele apostrophiert.

Heute sind die Ruhrfestspiele Recklinghausen nicht nur eines der größten und renommiertesten Festivals, sondern auch das einzig genuine Ruhrgebietsfestival. In diesem Jahr, zum 70. Geburtstag, zeigten sie 105 Produktionen in 312 Veranstaltungen und 18 Spielstätten. Programmatisch liegt heute ein Schwerpunkt auf der Implementierung vieler Ur- und Erstaufführungen. So wird Recklinghausen alljährlich zu einem „kreativen Ort“, einem Ort der Auseinandersetzung mit aktuellen (weltpolitischen) Themen.

Ein weiterer runder Geburtstag steht an: Die Neue Philharmonie Westfalen begeht in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag. Sie entstand, wie Ihnen sicherlich noch in

Erinnerung ist, 1996 aus der Fusion des Westfälischen Sinfonieorchesters Recklinghausen und des Philharmonischen Orchesters der Stadt Gelsenkirchen. Die Geschichte des Orchesters führt zurück bis in das Jahr 1939, als das Vestische Symphonieorchester in kommunaler Trägerschaft gegründet wurde. Der Sitz des Orchesters ist seit 1962 in Recklinghausen. Im Depot, dem ehemaligen Betriebshof der Vestischen Straßenbahnen, proben heute nicht nur die Neue Philharmonie Westfalen, sondern auch das Jugendsinfonieorchester und Chöre.

Auch im Bereich der Bildenden Kunst haben wir mit dem Kunstpreis *junger westen*, den die Stadt Recklinghausen 1948 als ersten kommunalen Kunstpreis nach dem Zweiten Weltkrieg vergab, eine Vorreiterrolle inne. Bekanntester Preisträger ist Gerhard Richter, der ihn 1965 erhielt.

Ebenfalls Leuchtturm und von internationaler Bedeutung ist das Ikonenmuseum Recklinghausen, das 1956 eröffnet wurde. Das Ikonenmuseum besitzt mit mehr als 3.500 Exponaten die größte Sammlung ostkirchlicher Kunst außerhalb der orthodoxen Länder.

Aus dieser Tradition heraus besitzt Recklinghausen heute eine qualitätvolle institutionelle Landschaft, in der eine lebendige freie Szene entstanden ist, was unsere Kommune markant von Städten vergleichbarer Größenordnung unterscheidet, und ein bedeutender Standort- und Imagefaktor ist.

Recklinghausen besitzt besondere Aufführungsorte, wie das Ruhrfestspielhaus. Es wurde 1965 als Haus für die Ruhrfestspiele gebaut und besitzt daher mit 1.000 Plätzen nicht nur eine große Zuschauerkapazität, sondern auch eine Bühne mit einer Portalbreite von 12 Metern. Heute ist das - nach dem Umbau 1998 - multifunktional nutzbare Haus nicht nur Spielort weiterer Ruhrgebietsfestivals, wie beim Klavier-Festival Ruhr, sondern es wird auch von kommerziellen Veranstaltern für Musicalaufführungen, Kabarettabende u. andere Formate genutzt. Darüber hinaus finden regelmäßig Kongresse statt.

Weitere bekannte Spielstätten in Recklinghausen, in denen wir regelmäßig veranstalten, sind das 1983 eröffnete Bürgerhaus Süd mit rund 600 Plätzen, die Aula Kuniberg mit 400 Plätzen und die Altstadt Schmiede mit 80 Plätzen. Seit einigen Jahren dient zudem die ehemalige Fördermaschinenhalle der Zeche König-Ludwig 1/2 als Spielort, hier vor allem im Rahmen der Ruhrfestspiele.

Auch der Ratssaal und natürlich die verschiedenen Kirchen – hier vor allem die zentral gelegene Christuskirche und die Propsteikirche St. Peter – bieten sich vor allem im Konzertbereich der Kultur an.

Das städtische Konzert- und Theater-Programm umfasst rund 170 Aufführungen pro Spielzeit, ohne die Programme kultureller Bildung und Vermittlungsangebote mitzuzählen. Knapp 60.000 Besucher verfolgten im vergangenen Jahr die Aufführungen.

Das Ruhrfestspielhaus fungiert als sog. Beispieltheater. Nationale und auch große internationale Produktionen, sind als der Regel als eintägige Gastspiele zu sehen. Im Rahmen des Programms KULTUR KOMMT – im Wahl-Abonnement - zeigen wir pro Spielzeit fünf große internationale Musiktheater- und Ballettproduktionen, die dem klassischen Repertoire entstammen.

Wir bieten des Weiteren fünf Schauspiele an, darunter Bühnenklassiker, aber auch aktuelle Stoffe und Romanadaptionen.

Und - wir nehmen gute Unterhaltung ernst. Das zeigen zwei beliebte Boulevardtheater-Reihen, eine im Ruhrfestspielhaus und eine im Bürgerhaus Süd, mit zusammen zehn Aufführungen der renommiertesten deutschen Gastspielbühnen.

In Recklinghausen leben rund 80 Künstler, in der Bildenden Kunst und Kultur tätige Menschen, mit denen wir durch unsere Arbeit in Verbindung stehen. So komplementiert die freie lokale Theaterszene das städtische Theaterprogramm mit weiteren Produktionen.

Hier sind vor allem als aktive Gruppen zu nennen, die 1905 gegründete Plattdeutsche Bühne, die zu den ältesten Bühnensevereinen des Ruhrgebiets zählt, und auch die Hochlarmarker Theatergruppe. Diese ist aus dem 1977 gegründeten "Hochlarmarker Geschichtskreis" hervorgegangen, der das landesweit bekannte Hochlarmarker Lesebuch schrieb mit dem Titel "Kohle war nicht alles - 100 Jahre Ruhrgebietsgeschichte".

Ferner ist die Gruppe Paulus(t)spiel aktiv, das als Seniorentheater entstandene heute intergenerativ arbeitende Theaterprojekt Dionysos sowie das 1995 gegründete freie Theater Gegendruck. Nach den Anfängen als Straßentheatergruppe in den Achtziger Jahren führt die Gruppe um Johannes Thorbecke heute regelmäßig Stücke von Peter Weiss, Heiner Müller und anderen selten gespielten Autoren auf. Auch Heike Kortenkamp ist in verschiedenen Funktionen aktiv am Theatergeschehen der Stadt beteiligt so wie Thomas Deutscher. Nicht zuletzt führen die VHS-Theatergruppen um Joachim Polnauer und um Markus Kloster regelmäßig Stücke auf. In Planung für diesen Herbst ist eine größere Theatermesse der lokalen Theaterszene, die auch der Professionalisierung und Vermarktung dienen soll.

Sie sehen, dass in diesem Bereich langjährige und regelmäßige Kooperationen zwischen dem Institut für Kulturarbeit und allen Gruppen bestehen, wobei wir hauptsächlich als Veranstalter auftreten und dadurch fördern.

Was für den Theaterbereich gilt, hat für den Tanzbereich nicht minder Geltung. Auch hier gibt es enge Kooperationen mit den im Aufführungsbereich aktiven lokalen Akteuren, namentlich der Schule für Ausdruckstanz Kullack-Robert, der Ballettschule Warnas, der Schule für Bühnentanz von Robin Lynn und Kalimas Tanzoase.

Natürlich richten sich die Programme des Instituts für Kulturarbeit nicht nur an die Erwachsenen, die nachwachsende Kultur steht ebenfalls im Focus. Es gibt ein Kindertheaterprogramm mit 51 Vorstellungen, davon kommen allein 40 in den Schulen und Kindergärten zur Aufführung.

Im Ruhrfestspielhaus haben wir die Möglichkeit im Rahmen der Familientheaterreihe auch technisch und inhaltlich anspruchsvolle Stücke zu zeigen.

Hier ergeben sich natürlich wichtige Synergieeffekte durch die Förderprogramme des Landes NRW zur Förderung kultureller Bildung. Dazu später mehr.

In der 2003 initialisierten Reihe „Cabaret à la Carte“ gastieren regelmäßig populäre Kabarettisten wie Michael Mittermeier, Ralf Schmitz, Rainald Grebe, Carolin Kebekus oder Torsten Sträter, der übrigens einige Jahre im Rahmen unseres Jugendkulturprogramms einen poetry slam in der Altstadtschmiede moderierte.

In dem auf die Altstadtschmiede zugeschnittenen Format „Kleinkunst in der Altstadtschmiede“ gastieren ebenfalls namhafte Kabarettisten und Kleinkünstler.

Rund 15 dieser Kabarett-Formate mit hohem Unterhaltungswert gibt es pro Spielzeit.

Das Thema Literatur spielt eine große Rolle im städtischen Kulturleben. Im Rahmen unserer Reihe „Lesebühne“ finden in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei und der Neuen Literarischen Gesellschaft Recklinghausen e.V. vier bis fünf Lesungen pro Saison statt. Hoch angesehene, mit Preisen ausgezeichnete Autoren wie John von Düffel, Harald Martenstein oder Rolf Lappert sind regelmäßig in Recklinghausen zu Gast. Produktionen mit lokalen Künstlern, wie der Rezensentin Gabriele Droste oder dem Pianisten Rainer Maria Klaas, ergänzen die Autorenlesungen.

Zu diesem Thema wird meine Kollegin, Frau Convent, gleich ausführlicher berichten so wie Herr Prophet im Anschluss über die Aktivitäten der Musikschule informieren wird.

Die Neue Philharmonie Westfalen ist einer der größten Klangkörper der Region und bewältigt pro Saison nahezu 300 Veranstaltungen im In- und Ausland. Repertoiretechnisch ist das mit 114 Musikerinnen und Musikern besetzte

Orchester im Stande, die gesamte Palette der Orchesterliteratur vom Barock bis hin zur Moderne abzudecken.

Bekannt ist, dass die Neue Philharmonie Westfalen im Rahmen unseres Programms jede Spielzeit einen sinfonischen Zyklus mit neun Konzerten gestaltet. Ein Konzert davon wird vom Städtischen Chor Recklinghausen mitgestaltet.

Dazu kommen im Rahmen unseres Angebots mehrere Crossover-Konzerte, drei Weihnachts- und zwei Neujahrskonzerte, ein Kinder- und Familienprogramm und auch Konzerte in Zusammenarbeit mit lokalen Chören bzw. den Organisten der ev. und kath. Kirchengemeinden.

Die Neue Philharmonie Westfalen ist zudem Pate des Jugendsinfonieorchesters Recklinghausen.

Das 1985 gegründete JSO hat etwa 60 Mitglieder. 2006 trat Manfred Hof, Trompeter der Neuen Philharmonie Westfalen, die Nachfolge von Helmut Imig an. Hier kann der musikalische Nachwuchs sich erproben und erste Auftritte absolvieren.

Die Orchestermusiker der Neuen Philharmonie gestalten auch eine eigene Kammerkonzertreihe. In unserer Reihe Rathauskonzerte präsentieren sich die Orchestermusiker in verschiedenen Ensembles.

Daneben gibt es drei weitere Kammerkonzertreihen, die wir veranstalten bzw. kooperativ unterstützen. Dabei ist die von der Sparkasse Vest gesponserte Reihe „Kammerkonzerte im Kassiopeia“ stets sehr hochrangig besetzt. Hier gastieren echte Weltstars wie die Cellistin Maria Kliegel, das Amadeus Guitar Duo oder das Fauré Quartett.

Die thematisch innovativen integral::konzerte unter Leitung des Recklinghäuser Pianisten Rainer Maria Klaas besitzen Strahlkraft über Recklinghausen hinaus und zeigen sich immer wieder als wichtige „Exportartikel“.

Rainer Maria Klaas obliegt auch die Konzeption und künstlerische Leitung der Nachwuchsreihe DEBUT UM 11. Die aus privater Initiative entstandene Reihe findet ebenfalls in Kooperation mit der Stadt Recklinghausen statt.

Nicht zu vergessen ist das umfangliche Angebot an Chor- und Stadtteilkonzerten. Hier finden regelmäßig Konzerte in Kooperation u.a. mit folgenden Chören und Ensembles statt: Soli d'Arte, MGV Liederkranz, Chorgemeinschaft Liebfrauen, Chor der Freude, Kammerchor Recklinghausen, Männerchor Eintracht Gutenberg, MGV Concordia Grullbad, Projektchor Bachwerkstatt, Altstadtkantorei Christuskirche, Akkordeonklänge Recklinghausen und Städtischer Chor.

Insgesamt sind aktuell 20 Chöre in der städtischen Datenbank gelistet. Wir veranstalten Programme wie der „Süden macht Musik“, die für den Stadtteil von besonderer Bedeutung sind. Jährlich 3.500 Besucher der Chorkonzerte - in allen Stadtteilen - sprechen für sich.

Das große alljährliche offene Adventssingen gibt der heimischen Chorszene die Möglichkeit, sich in einem ausnehmend stimmungsvollen Rahmen - vor dem weihnachtlich beleuchteten Rathaus Open Air zu präsentieren.

Eine weitere Präsentationsmöglichkeit für lokale Musiker, bietet der auch „Tag der Musik“. In diesem September werden sich rund 30 Ensembles, Bands und Orchester im Ruhrfestspielhaus vorstellen in einer Veranstaltungsform, die es so noch nicht gegeben hat. Die Bandbreite reicht von Jazz, über Chormusik und Klassik hin zu Rock.

Die Kirchengemeinden in Recklinghausen sind im Besitz von herausragenden Orgeln. In der Reihe „internationale Orgeltage Recklinghausen“ laden wir internationale Orgelstars ein. Besonders populär ist die Orgelnacht, die bei freiem Eintritt jährlich mehrere Hundert Besucher in die Propsteikirche St. Peter holt und den abendlichen Besuch im nebenan gelegenen Ikonenmuseum ermöglicht.

Neben den vorgenannten Veranstaltungen gibt es seit 2007 ein Sommerprogramm.

Dazu gehören drei Open-Air-Konzerte im Willy-Brandt-Park, die den Musikern der Recklinghäuser Szene Auftrittsmöglichkeiten bieten. Wir haben eine aktive und vielseitige Musikszene, viele Jazzmusiker und Bands, mit der wir eng kooperieren.

Des Weiteren gibt es drei Konzerte im Stadtgarten im Rahmen des Weltmusikfestivals Odyssee, das vom WDR-Sender Funkhaus Europa unterstützt wird. Seit 2015 gibt es zudem ein Open-Air-Kino im Stadthafen in Zusammenarbeit mit der Filmstiftung NRW. Durch die Odyssee und die Reihe FilmSchauplätze erhält Recklinghausen große überregionale Aufmerksamkeit und Presse.

Die Sparkasse Vest hat zudem in 2015 ein überaus gut besuchtes Open-Air-Konzert der Neuen Philharmonie Westfalen auf dem Altstadtmarkt ermöglicht, das in diesem Jahr sein da capo findet.

Sie sehen, dass über die Kultur in der Stadt ein wichtiger Zusammenhalt und ein Netzwerk geschaffen wurde und wird.

Aus dieser vielfältigen Kulturlandschaft heraus, ergeben sich auch bei den Projekten kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche wertvolle Kooperationen, die für Qualität bürgen. Und es entstehen Synergieeffekte. Vier große Projekte kultureller Bildung werden von uns aus organisiert.

Das Projekt *Kulturstrolche* richtet sich explizit an Grundschul Kinder.

Sieben Schulklassen in verschiedenen Stadtteilen nehmen derzeit an der Förderung teil. Ziel des Projektes ist der möglichst frühe, vom Elternhaus, unabhängige und unbeschwerte Zugang zu den Kultureinrichtungen. Die Grundschüler besuchen die Museen, die Stadtbücherei, die Sternwarte und andere Einrichtungen

Das Projekt *Kulturrucksack NRW* richtet sich an die anschließende Altersklasse der 10-14-jährigen. Wir sind in 2012 als eine von 28 Pilotkommunen mit dem vom Land geförderten Kulturrucksack gestartet und erreichen im Jahr rund 3.500 Kinder. Auch hier ist die Vielfalt Recklinghausen Grundlage des Programms. Wir bieten Angebote in Zusammenarbeit mit dem Orchester, den Museen oder dem Archiv an. Wir kooperieren mit den Ruhrfestspielen im Theaterbereich und mit der Altstadtschmiede im Bereich der Szene- und Jugendkultur. Wir arbeiten auch mit Künstlern der Freien Szene in Recklinghausen zusammen.

Bereits seit Ende 2003 gibt es bereits die Jugendkulturoffensive REspect4you, die unter unserer Federführung, in Zusammenarbeit mit den Ruhrfestspielen, der



Altstadtschmiede und dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie eine ausdifferenzierte Angebotspalette für junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren offeriert – vom poetry slam in der Altstadtschmiede, über den graffiti-Workshop und die Autorennacht bis hin zum Theaterbesuch und zur Rockbühne für Recklinghäuser Nachwuchsbands.

Auch das Projekt „Kultur & Schule“, das Künstler und Schule zusammenführt, sei in diesem Kontext noch erwähnt.

Mit den Kinder- und Jugendprojekten wurde bereits das Thema Vermittlung angesprochen. Weitere Vermittlungsangebote - von Führungen durch das Ruhrfestspielhaus über Vorträge und Werk-Einführungen bis hin zum Theaterclub komplementieren unser Programm.